

gestifteten Klosters Segenthal zu Blotho. In der Stiftungs-Urkunde Cal. III nr. 200 wird freilich Luccum nur in so weit genannt, als Isfridus prior de Lucka unter den Zeugen ist. Aber nach Verbeck's Chron. Mind. p. 185 war dieses Kloster „sub jurisdictione in Lucka, quae modo habet bona istius.“ Die letzte Bemerkung wird bestätigt durch Cal. III nr. 871 a. 1482, wonach Luccum zu Blotho Güter besaß, die offenbar von jenem Kloster herrührten; ferner dadurch, daß nach nr. 866<sup>a</sup>. 895 Luccum a. 1477. 1505 die Pfarre zu Weringtorpe = Wehrendorf bei Blotho (jetzt nach Balldorf eingepfarrt) vergab, welche Berechtigung ohne Zweifel ebendaher stammte; endlich durch nr. 962, wonach Kl. Luccum noch a. 1583 einen Versuch machte, seine Gerechtsame an dem ihm eigenthümlich zugehörigen Stifte Segenthal zu Blotho, welches von den Clevischen Beamten einige Jahre vorher gewaltsam eingezogen war, zu retten<sup>18</sup>). Dieser Besitz der Segenthal'schen Güter kann sich aber erst aus der Zeit her datiren, wo im 15. Jahrhundert die Nonnen aus dem Kloster entfernt waren und dieses in ein Filial des Klosters Luccum verwandelt wurde, s. v. Ledebur Gesch. von Blotho S. 97. 98, und es muß deshalb jene Bemerkung der Verbeck'schen Chronik von einem der Fortsetzer herrühren, wie

ist, mit der wahrscheinlich erst die feierliche Einweihung verbunden war, und daß zugleich aus Versehen das letzte Jahr Johann's statt desjenigen seines Nachfolgers Bedekind (1253 — 20 Sept. 1261) gesetzt ist. Die auf die Rückkehr nach Blotho bezüglichen alten Verse, auf welche sich Verbeck stützt

„De Reme claustrales Vlotow quando redierunt,  
Ducenti mille bis quadraginta vel octo  
Sunt anni Domini Prothasiique dies.“

bleiben nunmehr in ungeschmälerten Ehren, während v. Ledebur ihnen arge Gewalt hat anthun müssen. Auch stimmt zu der Rückkehr a. 1288 die Urkunde Cal. III nr. 470 a. 1289, in welcher zu Gunsten des im Wiederaufbau begriffenen Klosters Segenthal ein Ablass von 40 Tagen ertheilt wird.

<sup>18</sup>) Aus diesem Verhältniß erklärt sich auch, daß das Luccumer Archiv (einschließlich der Copiare) eine ziemliche Anzahl auf Segenthal bezüglicher Urkunden enthält, nämlich außer den bemerkten noch nr. 206. 225. 229. 306. 309. 361. 367. 434. 515. 732. 770. 776.